Staatsarchiv

Hamburg

Signatur

314-15_R 1938 / 1398

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15

Oberfinanzpräsident

R 1938/1398

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

Devisenstelle

J. W. Meyer

(Julius Hirschfeld

[illegible]

[illegible] 92

Julius Israel Hirschfeld.
ab 14.4.42 im Jüdischen
Altersheim, Hbg. Beneckestrasse 6.

RM. 350.- Freibetrag. 9. APR 1942

[illegible]

[illegible] bearbeitet

1

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 17. August 1938

R 10/1398/38 Sofort!

An die Zollfahndungsstelle,

Hamburg 8

Betr.: Kapitalfluchtverdacht.

Mir ist bekannt geworden, dass der ~~Jude~~ die ~~Jüdin~~ Juden
a) Julius Hirschfeld, Steindamm 92
b) Wilhelm Adam, Steindamm 92
in Firma S. W. Meyer, Hamb. Steindamm 92, Schuhgeschäft,
~~wohnhaft~~
~~folgende Grundstücke verkaufen will verkauft hat:~~
ihr Geschäft verkaufen ~~wollen~~ und auswandern wollen.

Aus dieser Tatsache muss geschlossen werden, dass der die Genannte auswandern will.
der Antrag auf Ausstellung eines Auslandspasses zum Zwecke der Auswanderung gestellt hat.

Im Hinblick auf den avE 64/38 D.St. bitte ich daher zu prüfen, ob Massnahmen gemäss § 37a DevGes. in Frage kommen.
Ggf. bitte ich, sofort vorläufige Massnahmen zu treffen und ~~dem~~ den ~~der~~ Genannten x) ~~den~~ die Reisepässe abzunehmen.

~~Im Auftrag~~

x) ihren Ehefrauen und Familienangehörigen.
Ferner bitte ich um Mitteilung der genauen Personalien der vorgenannten Juden einschließlich ihrer Staatsangehörigkeit. Sind von diesen bereits einige ausgewandert, gegebenenfalls wann und wohin?

2) Zurück a R 15

I. A. [illegible]

Zollfahndungsstelle Hamburg

Fernsprecher 33 18 81

Hamburg 8, Poggenmühle 1

3. Oktober 38.

-3. OKT. 1938 Vm.

Geschäftszeichen
D VIII 982/38.
In Zuschriften gefl. angeben!

An den

Herrn OFPras. Hamburg - Devisenstelle -

H a m b u r g.

1 Anlage.

Ihr Schreiben R 10/1596/38 vom 17. Aug. 38, betr. die Juden Julius Hirschfeld und Wilh. Baum, Steindamm 92.

Gegen die oben genannten Juden halte ich nach dem anliegenden Ermittlungsbericht, auf den ich mich beziehen darf, Sicherungsmassnahmen gem. § 37a DevGes. nicht für erforderlich.

Im Auftrag

Werner.

Zollfahndungsstelle Hamburg Hamburg, 3. Oktober 38.

D VIII 982/38.

Ermittlungsbericht.

Auf die Mitteilung der Devisenstelle Hamburg R 10/1398/38 hin, dass die Juden Julius Hirschfeld und Wilhelm Baum, Inhaber der Firma J.W.Meyer, Steindamm 92, ihr Schuhgeschäft verkaufen wollen, wurde Hirschfeld nach etwaigen Auswanderungsabsichten befragt.

Hirschfeld ist über 70 Jahre alt und gedenkt nicht auszuwandern. Er will nach Abschluss des Verkaufs seines Geschäftes von dessem Erlös leben. Dieser Erlös kann augenblichlich nur geschätzt werden, da er lediglich aus dem zu zahlenden Einkaufspreis des vorhandenen Warenbestandes bestehen wird. Hirschfeld hofft, 50 - 60000,-RM zu erzielen, die ihm dann zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes dienen sollen. An Privatvermögen besitzt Hirschfeld bei der Deutschen Bank, DepKasse D, ein Konto über 2000,-RM und Wertpapiere im offenen Depot über rund 7000,-RM.

Der Mitinhaber Wilhelm Baum ist ein Schwiegersohn des Hirschfeld. Baum ist nur mit 5000,-RM an dem Geschäft beteiligt und besitzt nach Angabe des Hirschfeld kein nennenswertes Vermögen. Die Miete für seine Privatwohnung wird sogar vom Geschäft gezahlt und dann verrechnet. Baum möchte zwar gern auswandern, hat aber infolge des Mangels an den nötigen Verbindungen hierzu noch keine Möglichkeit.

Sicherungsanordnungen gem. § 37a erscheinen nicht erforderlich.

Werner,

Zollinspektor(F).

321

den 10. Oktober 1938

R 10/1398/38

1) Mit Postzustellungsurkunde !

Herrn Julius H i r s c h f e l d und
Ehefrau
H a m b u r g
Steindamm 92

Sicherungsanordnung gemäß § 37a des Dev.Ges.

Gemäß § 37a des Dev.Ges. vom 4.Febr.1935 ordne ich hierdurch mit sofortiger Wirkung an, dass Sie über Ihr gesamtes in- und ausländisches Vermögen nur noch mit meiner Genehmigung verfügen dürfen.

Diese Verfügungsbeschränkung gilt nicht für den Verkauf von Waren in dem Ihnen gehörenden unter der Firmenbezeichnung : I.W.M e y e r geführten Schuheinzelhandelsgeschäft.

Für die zu Ihrem Lebensunterhalt erforderlichen Beträge ist bei mir eine besondere Genehmigung zu beantragen.

Diese Anordnung erfolgt, weil Sie Nichtarier sind, das Ihnen gehörende unter der Firmenbezeichnung I.W.M e y e r geführte Einzelhandelsgeschäft zu verkaufen beabsichtigen und daher der dringende Verdacht besteht, dass Sie demnächst auswandern werden. Nach der in letzter Zeit mit Nichtariern gemachten Erfahrung ist es daher erforderlich, Ihr Vermögen zu sichern

Jede Verfügung, die entgegen dieser Sicherungsanordnung vorgenommen wird, ist gemäß § 38 des Dev.Ges. nichtig.

Jede Zuwiderhandlung wird gemäß § 42 Abs.1 Ziff. 8 des Dev.Ges. mit Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren, sowie mit Geldstrafe bestraft.

Gegen diese Anordnung steht Ihnen das Recht der unbefristeten Verwaltungsbeschwerde an den Herrn Reichswirtschaftsminister, Berlin, zu. Die Beschwerde, die in doppelter Ausfertigung bei mir einzureichen ist, hat keine aufschiebende Wirkung.

Kartei [illegible] angelegt 13/10 38 [illegible]

Die durch diese Sicherungsanordnung etwa entstehenden Kosten fallen gemäß § 3 der 9. Durchführungsverordnung zum Dev.Ges. Ihnen zur Last.) Ferner ersuche ich Sie, mir umgehend ein genaues Verzeichnis Ihrer sämtlichen Vermögenswerte einzusenden und anzugeben, wo diese Vermögenswerte belegen sind.

2) Abschrift v.1)
a) an Zollfahndungsstelle
b) Steuerfahndungsdienst
c) Reichsbankhauptstelle
d) Gau Wirtschaftsberater der NSDAP Gau Hamburg
e) Industrie-und Handelskammer
f) Geheime Staatspolizei

3)

322

den 10.Oktober 1938

Mit Postzustellungsurkunde !

R 1o/1398/38 3) Herrn Wilhelm B a u m und Ehefrau

Hamburg
Steindamm 92

Sicherungsanordnung gemäß § 37a des Dev.Ges.

Gemäß § 37a des Dev.Ges. vom 4.Febr.1935 ordne ich hierdurch mit sofortiger Wirkung an, dass Sie über Ihr gesamtes in- und ausländisches Vermögen nur noch mit meiner Genehmigung verfügen dürfen.

Diese Verfügungsbeschränkung gilt nicht für den Verkauf von Waren in dem Ihnen gehörenden unter der Firmenbezeichnung: I.W.M e y e r geführten Schuheinzelhandelsgeschäft.

Für die zu Ihrem Lebensunterhalt erforderlichen Beträge ist bei mir eine besondere Genehmigung zu beantragen.

Diese Anordnung erfolgt, weil Sie Nichtarier sind, das Ihnen gehörende unter der Firmenbezeichnung I.W.M e y e r geführte Schuheinzelhandelsgeschäft zu verkaufen beabsichtigen und daher der dringende Verdacht besteht, dass Sie demnächst auswandern werden. Nach der in letzter Zeit mit Nichtariern gemachten Erfahrung ist es daher erforderlich, Ihr Vermögen zu sichern.

Jede Verfügung die entgegen dieser Sicherungsanordnung vorgenommen wird, ist gemäß § 38 des Dev.Ges. nichtig.

Jede Zuwiderhandlung wird gemäß § 42 Abs.1 Ziff. 8 des Dev.Ges. mit Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren, sowie mit Geldstrafe bestraft.

Gegen diese Anordnung steht Ihnen das Recht der unbefristeten Verwaltungsbeschwerde an den Herrn Reichswirtschaftsminister, Berlin, zu. Die Beschwerde, die in doppelter Ausfertigung bei mir einzureichen ist, hat keine aufschiebende Wirkung.

Kartei Warse angelegt 13/10 38 Kr.

Die durch diese Sicherungsanordnung etwa entstehenden Kosten fallen gemäß § 3 der 9.Durchführungsverordnung zum Dev.Ges.Ihnen zur Last.

Ferner ersuche ich Sie, mir umgehend ein genaues Verzeichnis Ihrer sämtlichen Vermögenswerte einzusenden und anzugeben, wo diese Vermögenswerte belegen sind.

4) Abschrift von 3) an a)Zollfahndungsstelle
b)Steuerfahndungsdienst
c)Reichsbankhauptstelle
e)Gau-Wirtschaftsberater der NSDAP
Gau Hamburg
f)Industrie-und Handelskammer
g)Geheime Staatspolizei

5)

An die
Deutsche Bank Filiale Hamburg
Depositenkasse D

Hamburg
Lüneburgerstr.3

Betr: Julius Hirschfeld Inh.d.Fa.I.W.M e y e r,Hamburg.
Hamburg, Steindamm 92

Hierdurch teile ich Ihnen mit, dass ich gegen Julius H i r s c h f e l d und seine Ehefrau gemäß § 37a des Dev.Ges. eine Sicherungsanordnung erlassen habe. Ich bitte Sie daher, Verfügungen über die bei Ihnen befindlichen Vermögenswerte der Genannten nur zuzulassen, wenn meine Genehmigung mit dem obigen Aktenzeichen vorgelegt werden kann.

Ferner bitte ich Sie, mir ein genaues Verzeichnis der bei Ihnen befindlichen Vermögenswerte einsenden zu wollen.

6) F/Auswanderer zur gefl.Kenntnis !

17. April 1939 Sicherungsanordnung Nr. 1077 (Hirschfeld)
Sicherungsanordnung Nr. 1078 (Baum)

7) R 17 - § 37a Liste (2 Fälle eintragen!)

8) R 18 - Judenkartei 15. Okt. 1938 vorl. vl. [illegible]

9) R 17 - Wvl. 3. 11. 38

I.A.

[illegible]

1/ zu 6 Karteikarten (2) angelegt
13/10 38 Kr.

~~2/~~ Kenntnis genommen
~~2/ R 18~~

ha

I. A.

3/

R 18 (Judenkartei) Hamb. 15. Oktober 1938.

Herrn Ass. Dr [illegible]

mit der Bitte um Aufgabe

a.) der Privatanschriften von Hirschfeld + Baum

b.) der genauen Personalien einschließlich der Ehefrauen und Staatsangehörigkeiten

An R 18

hier nicht bekannt

18. Okt. 1938

[illegible] Seidel. [illegible]

Gehilfen.

22 4 3 20

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)
Dienststelle
Ha,burg 11,Gr.Burstah 31

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit Dienstsiegel verschlossenen mit nebenstehender Aufschrift versehenen Briefes.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) 14. OKT. 1938 Vm.

Geschäftszeichen: R 1o/1398/38

Herrn Julius Hirschfeld und Ehefrau

Hamburg

Steindamm 92

Betrifft:

Umsatzsteuer	193...	1. Schreiben vom 1o.1o.38
Einkomm.-Steuer	193...	2. Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung
Bewertungsgesetz	193...	3. Steuerbescheid vom ......
Vermögensteuer	193...	4. Feststellungsbescheid vom ......
Aufbringungsges.	193...	5. Einspruchsbescheid Nr. ......
Erbschaftsteuer	193...	6. Ladung zum ......

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu Hamburg 1 **heute hier** — zwischen ...... Uhr und ...... Uhr ...... mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)	(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ...... selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — ...... übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — ...... in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — ...... übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ...... selbst nicht angetroffen habe, dort de...... — Gehilf...... — Schreiber — ...... übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten ...... übergeben.
3. An a) ein Familienglied, b) eine dienende Person	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ...... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — Julius Hirschfeld übergeben. b) de...... in der Familie dienenden erwachsenen ...... übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — ...... in der hiesigen Wohnung ...... nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — ......, übergeben. b) de...... in der Familie dienenden erwachsenen ...... übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ...... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de...... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter...... —, nämlich de ...... d...... zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — ...... in der Wohnung ...... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de...... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt...... — Vermieter...... —, nämlich de ...... d...... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Hamburg, den 13 Oktober 1938

Geyer

(Fortsetzung umseitig)

LFAHmb Gesch. A 1 b

12. 10. 1937

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück

an ~~das~~ den Herrn Oberfinanzpräsidenten
(Devisenstelle)

in

Hamburg 11
Gr. Burstah 31

HAMBURG 1 13.10.38 14-15 Hamburg

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

.... **heute hier** — zwischen .... Uhr und

.... Uhr .... mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])	(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine [einschließlich der Handelsgesellschaften usw.] [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])
6. Niederlegung	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .... niedergelegt. bei der Postanstalt zu .... niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu .... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu .... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden. — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden. — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in der Wohnung .... nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .... niedergelegt. bei der Postanstalt zu .... niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu .... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu .... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden. — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden. — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

...................., den .... 193 ....

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)
Dienststelle
Hamburg 11, Gr. Burstah 31

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit Dienstsiegel verschlossenen mit nebenstehender Aufschrift versehenen Briefes.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) 14. OKT. 1938 Vm.

Herrn Wilhelm Baum und Ehefrau

Hamburg

Steindamm 92

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde. Vereinfachte Zustellung.

Geschäftszeichen: R 1o/1398/38

Betrifft:

Umsatzsteuer	193......	1. Schreiben vom 1o.1o.38
Einkomm.-Steuer	193......	2. Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung
Bewertungsgesetz	193......	3. Steuerbescheid vom ......
Vermögensteuer	193......	4. Feststellungsbescheid vom ......
Aufbringungsges.	193......	5. Einspruchsbescheid Nr. ......
Erbschaftsteuer	193......	6. Ladung zum ......

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu Hamburg **heute hier** — zwischen ...... Uhr und ...... Uhr ...... mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)	(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person	dem — Empfänger — ~~Firmeninhaber~~ (Vor- und Zuname): ...... selbst in — ~~der Wohnung~~ — dem Geschäftslokal — ...... übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — ...... in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — ...... übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ...... selbst nicht angetroffen habe, dort de...... — Gehilf...... — Schreiber — ...... übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten ...... übergeben.
3. An a) ein Familienglied, ~~b) eine~~ dienende Person	da ich den — Empfänger — ~~Firmeninhaber~~ (Vor- und Zuname): ...... selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — ~~dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter~~ — Wilhelm Baum, übergeben. b) de...... in der Familie dienenden erwachsenen ...... übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — ...... in der hiesigen Wohnung ...... nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — ......, übergeben. b) de...... in der Familie dienenden erwachsenen ...... übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ...... selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de...... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt...... — Vermieter...... —, nämlich de ...... d...... zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — ...... in der Wohnung ...... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de...... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt...... — Vermieter...... —, nämlich de ...... d...... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Hamburg, den 13 Oktober 1938

[signature]

(Fortsetzung umseitig)

LFAHmb Gesch. A 1 b — 12. 10. 1937

HAMBURG 15.VIII.38.14-15

24 98 38

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück

an ~~das~~ den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg

Devisenstelle

in

Hamburg 11

Gr. Burstah 31

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

.... **heute hier** — zwischen .... Uhr und

.... Uhr .... mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])	(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine [einschließlich der Handelsgesellschaften usw.] [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])
6. Niederlegung	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .... niedergelegt. bei der Postanstalt zu .... niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu .... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu .... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden. — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden. — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in der Wohnung .... nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .... niedergelegt. bei der Postanstalt zu .... niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu .... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu .... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden. — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden. — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

........................, den .... 193 ....

Finanzamt Hamburg-St. Georg — HAMBURG, 17. OKT 1938 (Ort) (Tag)

Gesch.-Z. 47/22 — Stein Str. Nr. 10 — 9

Zimmer Nr. 265 — Fernsprecher: 32 1003

Hausanschluß Nr.: 265

Sofort!

1398/38

An die

Staatspolizeistelle

HAMBURG

Str. Nr.

An Stechmann

Gegenstand: Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung des Wohnsitzes ins Ausland.

Vorgänge: a) Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 29. Dezember 1936 — O. 2011 A — 5 III / O. 1729 — 1549 II —,

b) Erlaß des Geheimen Staatspolizeiamts vom 17. Dezember 1936 — II 1 B 2 Allgem. Nr. 171 E —,

c) Rundschreiben des Präsidenten des Landesfinanzamts Berlin (Zentrale Nachrichtenstelle) vom 6. November 1935 — O. 2011 — I. 157/35 —.

Der Kaufmann (Stand oder Beruf)

Julius (Vorname) Hirschfeld (Zuname)

Alleininhaber — Mitinhaber — Prokurist — Geschäftsführer

der Firma Julius Hirschfeld J. N. Meyer Nachf. Hamburg: Steindamm 92

geboren am 3. Aug. 1865 zu Offenbach a. M.

Kreis:

Staatsangehörigkeit: deutsch

Deutschblütig[1]) — Mischling (1., 2. Grades)[1]) — Jude[2])

und seine Ehefrau Amalie

geborene Weinthal geboren am 25. Mai 1862

zu Kreis:

Staatsangehörigkeit:

Deutschblütig[1]) — Mischling (1., 2. Grades)[1]) — Jüdin[2])

Anschrift: Hamburg 1 Steindamm 65 II Str. Nr.

beabsichtigt — beabsichtigen — ins Ausland, und zwar

nach Land:

zu gehen.

Anmerkungen [1]) und [2]): auf der 2. Seite.

Verdachts-

Vordr. A 107g (außerhalb Berlins)
4. 37. 10000

1479 37 HD
Din 476 A 4

Verdachtsgründe[3]): Mitteilung der Industrie u. Handelskammer Hamburg 86, über beabsichtigten Geschäftsverkauf

Falls dort noch **weitere sachdienliche Angaben** gemacht werden können, bitte ich, mir diese

sofort

mitzuteilen.

Die in dem untenstehenden Verteiler angegebenen Dienststellen haben Abschrift von diesem Schreiben mit dem gleichen Ersuchen erhalten.

Im Auftrage.

[signature]

(Unterschrift)

Abschrift.

Verteiler

a) Zollfahndungsstelle in HAMBURG

b) Gemeindevorstand (Steuerverwaltung) in HAMBURG

c) Reichsbankanstalt in HAMBURG

d) Oberfinanzpräsident (Devisenstelle) HAMBURG in HAMBURG

e) Oberfinanzpräsident Berlin (Zentrale Nachrichtenstelle), Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194.

f) St. F. A. HAMBURG

g)

Der Oberfinanzpräsident ... (Devisenstelle) 19. OKT. 1938 Vm.

Anmerkungen:

[1]) Im Geschäftsverkehr sind künftig in der Regel folgende Bezeichnungen zu verwenden:
für einen **jüdischen Mischling** (vgl. § 2 Abs. 2 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RGBl. I, S. 1333 —) mit zwei volljüdischen Großeltern: Mischling ersten Grades,
für einen jüdischen Mischling mit einem volljüdischen Großelternteil: Mischling zweiten Grades,
für eine Person deutschen oder artverwandten Blutes: **Deutschblütiger** (Runderlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Innern vom 26. November 1935 — I B 3/324 II —, abgedruckt im Ministerialblatt für die Preußische innere Verwaltung 1935, Sp. 1429).

[2]) Über die Begriffsbestimmung **»Jude«** ergibt sich das Nähere aus § 5 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RGBl. I, S. 1333 —.

[3]) Als »Verdachtsgründe« kommen beispielsweise in Betracht:
Antrag auf Erteilung eines Reisepasses, Auflösung des Geschäfts oder der Wohnung, Verkauf von Grundstücken, Beteiligungen usw.

Finanzamt Hamburg-St. Georg Hmb., 17 Okt. 1938

Steuer-Nr. 47 226

II 23 N 516

An

den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg

(Devisenstelle)

Vermögensaufstellung

für den Juden , Julius Hirschfeld

Weidenallee 92

1) Land- und forstwirtschaftliches Vermögen (Lage und Art des Betriebes): —

2) Grundvermögen (Grund und Boden, Gebäude), Lage (Grundbuchbezeichnung), Art und Wert des Grundstücks: —

3) Betriebsvermögen (Bezeichnung des Betriebes):

RM 37500.—

Julius Hirschfeld, [illegible]

Weidenallee 92

4) Sonstiges Vermögen, insbes. Kapitalvermögen:

a) Wertpapiere (bei welchen Banken):

RM 21080.—

Deutsche Bank

b) Kapitalforderungen an Jn- und Ausländer (Art und Höhe der Forderung, Name und Anschrift des Schuldners): Darlehen [illegible] Wilh. [illegible] [illegible] RM 5000.-

c) Bank- und Sparkassenguthaben und dergl. (bei welchen Banken usw.):

RM 9086.-

d) Forderungen aus Lebens- usw. Versicherungen (Name der Vers.Ges. und Nr. des Versicherungsscheins):

—

e) andere nicht unter a) - d) aufgeführte Vermögenswerte:

—

~~Jn Vertretung:~~

Jm Auftrag

[illegible]

den 8. November 1938

11

1) Mit Postzustellungsurkunde !

R 1o/1398/38

Herrn Wilhelm B a u m

Hamburg

Steindamm 92

Ich ersuche Sie, am Montag, den 14. d. M. 10 Uhr vormittags hier im Dienstgebäude Gr.Burstah 31,IV.Stock,Zimmer 149, vorzusprechen.

2) R 1o zurück.

Im Auftrag

8.11.38 abges. [illegible]

ha

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)
Dienststelle
Hamburg 11, Gr. Burstah 31

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit Dienstsiegel verschlossenen mit nebenstehender Aufschrift versehenen Briefes.

Geschäftszeichen: R lo /1398/38

Herrn Wilhelm Baum
v Hirschfeld

Hamburg

Steindamm ~~92~~ 65 III

Richtig 9/11

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.

Betrifft:

Umsatzsteuer	193......	1. Schreiben vom 8.11.38
Einkomm.-Steuer	193......	2. Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung
Bewertungsgesetz	193......	3. Steuerbescheid vom
Vermögensteuer	193......	4. Feststellungsbescheid vom
Aufbringungsges.	193......	5. Einspruchsbescheid Nr.
Erbschaftsteuer	193......	6. Ladung zum

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu Hamburg 1 **heute hier** — zwischen .... Uhr und .... Uhr .... mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)	(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — .... übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — .... übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... selbst nicht angetroffen habe, dort de...... — Gehilf...... — Schreiber — .... übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten .... übergeben.
3. An a) ein Familienglied, b) eine dienende Person	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — ...., übergeben. b) de...... in der Familie dienenden erwachsenen .... übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in der hiesigen Wohnung .... nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — ...., übergeben. b) de...... in der Familie dienenden erwachsenen .... übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter	da ich den — Empfänger — ~~Firmeninhaber~~ (Vor- und Zuname): Wilhelm Baum — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de...... in demselben Hause wohnenden — ~~Hauswirt~~ — Vermieter in —, nämlich de Emilie Hirschfeld d ie zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in der Wohnung .... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de...... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt...... — Vermieter...... —, nämlich de .... d...... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Hamburg 1, den 9 November 1938

Nagel

(Fortsetzung umseitig)

LFAHmb Gesch. A 1 b

12. 10. 1937

HAMBURG 1 -9.11.38.11-12

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück

an ~~das~~ den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg (Devisenstelle)

in

Hamburg

Gr. Burstah 31

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

.... **heute hier** — zwischen .... Uhr und

.... Uhr .... mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])	(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine [einschließlich der Handelsgesellschaften usw.] [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])
6. Niederlegung	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .... niedergelegt. bei der Postanstalt zu .... niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu .... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu .... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden. — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden. — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in der Wohnung .... nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .... niedergelegt. bei der Postanstalt zu .... niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu .... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu .... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden. — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden. — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

.........................., den 193

....

DEUTSCHE BANK

Filiale Hamburg

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSCHBANK — *FERNRUF: Stadtverkehr: Sammelnummer 36 10 05 | Fernverkehr: Sammelnummer 36 25 96*

Hamburger Vertretung für die
DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK
Berlin
und deren Niederlassungen in Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Spanien, Uruguay

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheckavise, sowie keine Überträge, Anschaffungen oder sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von dritter Seite bezw. zugunsten Dritter.

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle),

Hamburg 11,

Gr. Burstah No.31.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
19. OKT. 1938 Vm.
........Anl.

13

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:	*Ihre Nachricht vom*	*Ihre Zeichen*	*Hamburg 11,*
Sekretariat Ha/P.	10.10.38.	R 10/1398/38.	18.Oktober 1938.

Betr: Sicherungsanordnung No.5661
gegen Julius Hirschfeld, Mitinhaber der Fa.Julius Hirschfeld, J.W.Meyer Nachf. } Hamburg, Steindamm 92.
Frau Amalie Hirschfeld

Auf die uns am 13.ds.Mts. zugestellte Sicherungsanordnung teilen wir Ihnen mit, dass das Privatkonto des Herrn Julius Hirschfeld bei unserer Depositenkasse "D" zurzeit ein Guthaben von RM 3.049.01 aufweist. Im Depot bei uns befinden sich die auf der Anlage verzeichneten Wertpapiere, die uns jedoch für einen der obengenannten Firma gewährten Kredit, welcher am 13.ds.Mts.mit RM 5.253.53 benutzt war, haften.

Für Frau Amalie Hirschfeld haben wir nichts in Händen.

Weitere Überziehungen der Firma (offene Handelsgesellschaft) lassen wir einstweilen nicht zu.

Heil Hitler !

DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

[signatures]

EINLAGE 327

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Oscar Schlitter, Franz Urbig
Vorstandsmitglieder: Hermann J. Abs, Karl Kimmich, Eduard Mosler, Oswald Rösler, Hans Rummel, Karl Ernst Sippell, Fritz Wintermantel

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT
FILIALE HAMBURG

Hamburg, 13.Okt.1938. 14

Depot: Julius Hirschfeld, Hamburg 1.

Wertberechnung per 13.10.38.

zu Kursen vom 12.10.38.

			Reichsmark
RM. 5.000,--	Hamburg.Elektr.Werke Aktien	151,75	7.587,50
" 200,--	Deutsche Bank Aktien	117,25	234,50
" 100,--	Allgem.Elektr.Ges.Aktien	119,50	119,50
" 100,--	Harburger Gummi Phönix Aktien	187,--	187,--
" 50,--	Hamburger Altbesitzanleihe	127,10	317,75
" 200,--	C.W.Kemp Aktien	75	150,--
" 900,--	Reis- und Handels Aktien	138	1.242,--
" 300,--	Handels-und Verkehrsbank Aktien	100	300,--
" 300,--	Hackethal Draht Aktien	138,50	415,50
" 200,--	Dresdner Bank Aktien	110,25	220,50
		RM.	10.774,25

Saldo auf Giro-Konto Julius Hirschfeld
Haben RM.-3.049,01

Saldo auf Giro-Konto Julius Hirschfeld I.W.Meyer Nachf.
Soll RM.-5.253,53

Irrtum vorbehalten!

DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG
Depositenkasse D, Lüneburgerstraße 3

Dep-B 258 2 35

den 15. November 1938

15

R 10/1398/38

3) Herrn E. R e h d e r
i.Fa.I. W. M e y e r
Hamburg
Steindamm 92

Hierdurch teile ich Ihnen mit, dass ich gemäß § 37a des Dev.Ges. vom 4. Febr.1935 hinsichtlich des Vermögens der Herren

Julius H i r s c h f e l d und
Wilhelm B a u m

eine Verfügungsbeschränkung erlassen habe.

Ich ersuche Sie daher, Zahlungen auf den Kaufpreis des von Ihnen übernommenen Schuhgeschäftes I. W. M e y e r, Hamburg, Steindamm 92, nur auf das von mir gesperrte Konto des Herrn Julius H i r s c h f e l d bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg Depositenkasse D in der Lüneburgerstr. vornehmen zu wollen.

Den Empfang dieses Schreibens bitte ich, mir zu bestätigen.

4) R 17 -Wvl. 10.1.39

Im Auftrag

1-3 abges. 15.11.

ha

den 15. November 1938

Ni

R 10/1398/38

1) Herrn Julius H i r s c h f e l d
H a m b u r g
Steindamm 65

Genehmigung gemäß § 37a des Dev.Ges.v.4.2.35

Gemäß § 37a des Dev.Ges. vom 4. Febr.1935 erteile ich Ihnen hiermit die Genehmigung zur Verfügung über
RM 1100.- (tausendeinhundert Reichsmark) monatlich zur Bestreitung des Lebensunterhaltes für Sie und Ihre Ehefrau und Ihren Schwiegersohn, Herrn Wilhelm B a u m nebst Familie, wohnhaft Hamburg, Steinhauerdamm 15.

Diese Genehmigung ist jederzeit widerruflich.

den 15. November 1938

R 10/1398/38

2) An die
Deutsche Bank Filiale Hamburg
Depositenkasse D

Hamburg

Lüneburgerstr.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, dass ich gemäß § 37a des Dev.Ges. vom 4.Febr.1935 hinsichtlich des Vermögens des Herrn

Julius H i r s c h f e l d
Hamburg, Steindamm 65 II,

eine Verfügungsbeschränkung erlassen habe.

Ich ersuche Sie daher, Verfügungen über die bei Ihnen befindlichen Vermögenswerte des Herrn Julius Hirschfeld, insbesondere die Wertpapiere und über die Konten: Julius Hirschfeld und
Julius Hirschfeld, I.W.Meyer Nachfg.
nur noch zuzulassen, wenn meine Genehmigung mit dem obigen Aktenzeichen vorgelegt werden kann.

Für sich und seinen Schwiegersohn, Wilhelm B a u m, habe ich Herrn Hirschfeld zur Bestreitung des Lebensunterhaltes eine Genehmigung zur Verfügung über monatlich RM 1100.- erteilt.

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT
FILIALE HAMBURG

Drahtanschrift: DEUTSCHBANK HAMBURG   Fernruf: Stadtverkehr: Sammelnummer 36 10 05 / Fernverkehr: Sammelnummer 36 25 96

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg 11
Gr. Burstah 31

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheckavise, sowie keine Uebertrüge, Anschaffungen oder sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von dritter Seite bzw. zugunsten Dritter.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) 18. NOV. 1938 Vm.

HAMBURG 11,
Adolphsplatz 8

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:	Ihre Nachricht vom	Ihre Zeichen	
Sekretariat Ha/Re.	15.11.1938	R 1o/1398/38	17. Nov. 1938

Betr.: Sicherungsanordnung Julius Hirschfeld, Hamburg,
bezw. Julius Hirschfeld, I.W.Meyer Nachfg. (5661)

Wir bestätigen den Empfang Ihres an unsere Depositenkasse D gerichteten Schreibens vom 15.d.M., von dessen Inhalt wir Vormerkung genommen haben. Die bei unserer Depositenkasse D geführten Konto weisen zurzeit folgende Salden auf:

Julius Hirschfeld	Haben	RM	22.351.4o
Julius Hirschfeld, I.W.Meyer Nachfg.	Soll	RM	1.252.55.

Das Depot des Herrn Hirschfeld ist dasselbe wie Ihnen unterm 18. Okt. d.J. aufgegeben.

Heil Hitler!
DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

Jede beschriebene Seite dieses Briefes muß unterzeichnet sein.

Allg 2 5 37

18

E. & E. REHDER
SCHUHWAREN

Bankkonto: Norddeutsche Kreditbank

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
20. NOV. 1938

HAMBURG 1, den 19. November 1938
Steindamm 92

An den

Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)
Hamburg 11

Geschäftszeichen
R 1o/1398/38

Ihr Schreiben vom 15. ds. Mts. haben wir erhalten und von dem Inhalt Kenntnis genommen. Zahlungen werden wir auf das von Ihnen genannte Konto vornehmen.

Wie wir Ihnen heute Morgen schon sagten, haben wir uns laut Vertrag vorbehalten RM 1o ooo.-- auf ein Sperrkonto einzuzahlen, sollte dieser Betrag nicht oder nur zu einem Teil in Anspruch genommen werden brauchen,so werden wir den überschiessenden Betrag auf das von Ihnen genannte Konto überweisen.

Heil Hitler !

Rehder

1/ [illegible]

2/ [illegible] R 17

[illegible] 23/11.

1a

E. & E. REHDER
SCHUHWAREN

Bankkonto: Norddeutsche Kreditbank

HAMBURG 1, den 19. November 1938
Steindamm 92

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
20. NOV. 1938 Vm
— Anlagen.

An den

Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)
Hamburg
=========

Geschäftszeichen
R 1o/1398/38

Der Verkauf des Schuhwarengeschäftes J.W.Meyer Nachf. Inhaber Julius Hirschfeld und Wilhelm Baum, Hamburg 1, Steindamm 92 ist durch den Makler Max Littmann, Hamburg 2o. Haynstrasse 26 vermittelt worden. Dürfen wir die Maklerkurtage an Herrn Littmann auszahlen ? Wir bitten hierüber Ihre Nachricht.

Heil Hitler !

Rehder

Genehmigung an
d. Verkäufer erteilt

23/XI.

A. L. WEX
RECHTSANWALT
HAMBURG 36
JUNGFERNSTIEG 8 II

FERNRUF: 34 78 03

Hamburg, den 23.November 1938.

Herrn Oberfinanzpräsidenten
(Devisenstelle)

H a m b u r g ,
Gr.Burstah 31.

R lo / 1398/38

Unter Bezugnahme auf die heutige Unterredung, die Herr Dr.Steinhauer dem Unterzeichneten gewährte, beantrage ich namens und in Vollmacht des Maklers Mayer L i t t m a n n , Hamburg, Haynstr.26/I.,

den Kaufleuten Erich Rehder und Ernst Rehder, handelnd unter der Firma Schuhhaus Rehder, Hamburg, Steindamm 92, die Genehmigung zu erteilen, an Herrn Littmann an Maklerprovision bis zum Höchstbetrage von RM 75o.- (Siebenhundertfünfzig Reichsmark) zu zahlen.

Wie Herr Littmann mir versichert, ist eine Sicherungsanordnung oder irgend eine andere Massnahme, welche ihn in der Disposition über seine Vermögenswerte beschränkt, nicht ergangen. Herr Littmann ist 68 Jahre alt. Er lebt von den Maklerprovisionen, die er durch seine Tätigkeit als Haus- u.Geschäftsmakler verdient. Vermögen besitzt Herr Littmann, wie er mir sagt, nicht; er hat demgemäss auch nicht auf Grund der Verordnung zur Anmeldung des Vermögens von Juden irgend eine Vermögensanmeldung abgeben brauchen.

Herr Littmann ist auf die von den Herren Rehder geschuldete Maklerprovision, über welche irgend ein Streit nicht besteht, angewiesen, da er dringenden Verpflichtungen, insbesondere gegenüber dem Finanzamt Hamburg-Rechtes Alsterufer, erfüllen muss. Er hat an Steuern, fällig in der Zeit zwischen dem 15.11.38 und dem lo.12.38 zuzüglich Mahnkosten allein RM 375.47 zu begleichen, wofür er die von den Herren Rehder eingehenden Gelder verwenden will.

W/S.

Der Rechtsanwalt.

[signature]

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) Hamburg, den 24. 11. 38

Gesch.-Z.: R 10/1398/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 13/7/38

die vorstehend beantragte Verfügung über RM ....

l. W.: RM —

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

1/ m. Linn. u. Doppel

2/ z. d. A. b. R 17.

24.11.38 abges. Ha

A. L. WEX
RECHTSANWALT
HAMBURG 36
JUNGFERNSTIEG 8, II
FERNRUF: 34 78 03

Abschrift

21

Hamburg, den 23.November 1938.

Herrn Oberfinanzpräsidenten
(Devisenstelle)

H a m b u r g ,
Gr.Burstah 31.

R 1o / 1398/38

Unter Bezugnahme auf die heutige Unterredung, die Herr Dr.Steinhauer dem Unterzeichneten gewährte, beantrage ich namens und in Vollmacht des Maklers Mayer L i t t m a n n , Hamburg, Haynstr.26/I.,

den Kaufleuten Erich Rehder und Ernst Rehder, handelnd unter der Firma Schuhhaus Rehder, Hamburg, Steindamm 92, die Genehmigung zu erteilen, an Herrn Littmann an Maklerprovision bis zum Höchstbetrage von RM 75o.- (Siebenhundertfünfzig Reichsmark) zu zahlen.

Wie Herr Littmann mir versichert, ist eine Sicherungsanordnung oder irgend eine andere Massnahme, welche ihn in der Disposition über seine Vermögenswerte beschränkt, nicht ergangen. Herr Littmann ist 68 Jahre alt. Er lebt von den Maklerprovisionen, die er durch seine Tätigkeit als Haus- u.Geschäftsmakler verdient. Vermögen besitzt Herr Littmann, wie er mir sagt, nicht; er hat demgemäss auch nicht auf Grund der Verordnung zur Anmeldung des Vermögens von Juden irgend eine Vermögensanmeldung abgeben brauchen.

Herr Littmann ist auf die von den Herren Rehder geschuldete Maklerprovision, über welche irgend ein Streit nicht besteht, angewiesen, da er dringenden Verpflichtungen, insbesondere gegenüber dem Finanzamt Hamburg-Rechtes Alsterufer, erfüllen muss. Er hat an Steuern, fällig in der Zeit zwischen dem 15.11.38 und dem 1o.12.38 zuzüglich Mahnkosten allein RM 375.47 zu begleichen, wofür er die von den Herren Rehder eingehenden Gelder verwenden will.

W/S.

Der Rechtsanwalt.

Abschrift

A. L. WEX
RECHTSANWALT
HAMBURG 36
JUNGFERNSTIEG 8, II
FERNRUF: 34 78 03

22

Hamburg, den 23.November 1938.

Herrn Oberfinanzpräsidenten
(Devisenstelle)

H a m b u r g ,
Gr.Burstah 31.

R 1o / 1398/38

Unter Bezugnahme auf die heutige Unterredung, die Herr Dr.Steinhauer dem Unterzeichneten gewährte, beantrage ich namens und in Vollmacht des Maklers Mayer L i t t m a n n , Hamburg, Haynstr.26/I.,

den Kaufleuten Erich Rehder und Ernst Rehder, handelnd unter der Firma Schuhhaus Rehder, Hamburg, Steindamm 92, die Genehmigung zu erteilen, an Herrn Littmann an Maklerprovision bis zum Höchstbetrage von RM 75o.- (Siebenhundertfünfzig Reichsmark) zu zahlen.

Wie Herr Littmann mir versichert, ist eine Sicherungsanordnung oder irgend eine andere Massnahme, welche ihn in der Disposition über seine Vermögenswerte beschränkt, nicht ergangen. Herr Littmann ist 68 Jahre alt. Er lebt von den Maklerprovisionen, die er durch seine Tätigkeit als Haus- u.Geschäftsmakler verdient. Vermögen besitzt Herr Littmann, wie er mir sagt, nicht; er hat demgemäss auch nicht auf Grund der Verordnung zur Anmeldung des Vermögens von Juden irgend eine Vermögensanmeldung abgeben brauchen.

Herr Littmann ist auf die von den Herren Rehder geschuldete Maklerprovision, über welche irgend ein Streit nicht besteht, angewiesen, da er dringenden Verpflichtungen, insbesondere gegenüber dem Finanzamt Hamburg-Rechtes Alsterufer, erfüllen muss. Er hat an Steuern, fällig in der Zeit zwischen dem 15.11.38 und dem 1o.12.38 zuzüglich Mahnkosten allein RM 375.47 zu begleichen, wofür er die von den Herren Rehder eingehenden Gelder verwenden will.

W/S. Der Rechtsanwalt.

RUDOLF SEIDEL
Bücherrevisor und Steuerberater
R. D. B.

Tel.: 22 43 90
Postscheckkonto: HAMBURG 52649
Bank:
Girokonto der Hamburger Sparkasse von 1827
unter 80/2640

HAMBURG 39, 24. November 1938
Geibelstrasse 65
(Ecke Goldbeckufer)

23

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)
25. NOV. 1938 Vm.
4 Anl. 12

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle

H a m b u r g

zu Händen Herrn Dr Steinhauer.

Betrifft Julius Hirschfeld, Hamburg,
iFa I. W.Meyer Nachf.

Ich bitte hierdurch um Genehmigung zur Zahlung der nachstehenden Warenrechnungen aus dem von Ihnen gesperrten Konto bei der Deutschen Bank Depositen Kasse D :

Jacob Schütz, Pirmasens ....M 199,90
Konrad Kellermann, Höchst .....M 181,55
Eskimo Schuhfabrik Offenbach ..M 27,60
Finanzamt St Georg
für Umsatzsteuer auf Verkauf
des Warenlagers .... M 307,75

716,80

Die Rechnungen füge ich bei, und wäre Ihnen für eine umgehende Bewilligung besonders dankbar, da schon Mahnungen vorliegen.

Mit deutschem Gruss

[signature]

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) Hamburg, den 28.11.38

Gesch.-Z.: R.

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom ... § 37a Dev.Ges.

die vorstehend beantragte Verfügung über RM 716,80

i. W.: RM

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

[signature]

1/ an Linie
a. Doppel
m. Anl

2/ z.d.A. bei R 17

[initials] 29.11.38
Anl.

Höchstadt a/Aisch, 15. 12. 38

Y.A.
R 10/1398/38

F 24

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) 19. DEZ. 1938

An die

Devisenstelle, Hamburg

Berteff: Warenlieferung an die Firma J. Hirschfeld, Hamburg, Steindam 92

Jch habe an vorstehende Firma am 12. Julie 1938 Schuhwaren im Betrage von RM 385.13 geliefert und trotz mehrfacher Anmahnung eine Zahlung nach Ablauf der Zahlungsfrist nicht erhalten. Die letzte Zusage ,ca RM 100.-- an mich zuüberweisen, hat er mir Anfang Oktober 1938 gegeben, aber nicht gehalten.

Nachdem die Firma arisiert wurde, habe ich von Herrn hirschfeld einen Verechnungsscheck über RM 200.-- erhalten mit dem Bemerken, in ca 8 Tagen mir einen weiteren Verechnungscheck über den Restbetrag zuzusenden. Dieses Versprechen hat H. H. jedoch nicht gehalten, sondern mir mitgeteilt, dass sein Vermögen beschlagnahmt sei und ich eben solange warten müsste, bis die Devisenstellen in Hamburg den von ihm eingereichten Scheck freigegeben hätte.- Nachweiteren 8 Tagen erhielt ich auf meine dringende Mahnung um Zahlung des Restbetrages die Antwortmdass ich mich einmal mit seinen Bücherrevisor diereckt in Verbindung setzen möchte, vielleicht wäre die Freigabe in der Zwischenzeit schon erfolgt.-

Jch habe darauf an den Bücherrevisor Herrn Rudolf Seidel, Hamburg 39 Geibelstrasse 65 geschrieben und folgende Antwort erhalten. :

> Jn Erledigung Jhres Schreibens vom 26. November 1938 teile ich Jhnen mit, dass ich die Rechnung Konrad Kellermann der Devisenstelle zur Genhmigung eingesandt habe. Herr Hirschfeld kann die Rechnung nicht eher bezahlen bis die Bewilligung forliegt und kommt erfahrungsgemähs immer nach ca 4 - 5 Wochen die Bewilligung. Jch stelle Jhnen anheim, sich um die Bewilligung der Zahlung der eingereichten Rechnung zu bemühen.

Diesen Vorschlag folge ich hiermit und bitte ich die Devisenstelle höfl. und dringend, die Bewilligung der Restzahlung zu genehmigen, damit ich über den Betrag verfügen kann und damit meine Rohstoffkäufe bezahlen möchte, denn ich bin nur ein kleiner Fabrikant und

und muss mit jeden Betrag rechnen und scharff damit kalkulieren.

Eine Rechnungsabschrift gestatte ich mir beizulegen ,

und hoffe,keine Fehlbitte getan zu haben und zeichne

mit deutschem Gruss

K. Kellermann

Konrad Kellermann
Schuhfabrik
Höchstadt a.d.Aisch

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

F.33.

hier kein Vorgang; daher unter
Hinweis auf S.A. R 10/1398/38
zuständigkeitshalber an R 10.

I.A.
[signature] 22/12

21. DEZ. 1938

[initials]

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

R10/1398/38 11. I. 39.

1) an Herrn. Betr.: Fa. J. Hirschfeld, Hamb.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß Herr Rudolf Seidel am 24.11.38 bei mir die Erteilung einer Genehmigung zur Zahlung v. RM 181,55 (i.W. ...) an Sie beantragt hat. Die Genehmigung ist von mir am 28.11.38 erteilt worden. Ich hoffe, daß Sie die Zahlung inzwischen erhalten haben.

Kanzlei eing.:	12.1.39
Ausgefertigt:	12.1.
Gelesen:	12.1.
Abgesandt:	
Anlagen:	

2) R 7 z. Wvlge 16. I. 39.

[signature]

[initials]

[initials]

25

R e c h n u n g s a b s c h r i f t

vom 12. Juli 1938

Julius Hirschfeld, J.W. Weyers Nachfolger

Hamburg
steindamm 92

6	200	Rindbox Hallenschlüpfer Gromsohle	Nr.30	1.60	9.60
42	200	dito	31/35	1.74	73.08
60	200	dito	36/42	1.98	118.80
18	200	dito	43/46	2.40	43.20
9	210	Rindbox Lederschnürschuh ohne	31/35	2.18	19.62
24	210	Hinterkappe mit Gromsohle	36/42	2.43	58.30
21	210	dito	43/47	2.93	61.53
		Verp.			1.--
		S u m m e = RM =			385.13

Cond. 10 Tage 3% Kassa Skonto
oder 30 Tage 2%
oder 60 Tage rein Netto Kassa ohne jeden Abzug.

RUDOLF SEIDEL
Bücherrevisor und Steuerberater
R. D. B.

Tel.: 22 43 90
Postscheckkonto: HAMBURG 52649
Bank:
Girokonto der Hamburger Sparkasse von 1827
unter 80/2640

HAMBURG 39, 5. Novemver 1938
Geibelstrasse 65
(Ecke Goldbeckufer)

Der Oberfinanzpräsident ... Devisenstelle
5. DEZ. 1938 Vm.

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Devisenstelle

Hamburg

Betrifft Julius Hirschfeld, Sperrkonto Deutsche Bank

Ich bitte Sie um eine Zahlungsgenehmigung für nachstehende Rechnungen aus dem vorgenannten Sperrkonto:

Dr Henry Neuhaus ....M 60.--
M. Littmann, Hamburg ......M 1194,70

Mit deutschem Gruss

[signature]

S.A. 321
R10/1398/38

Hbg 20, Haynstr. 26

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

~~F 33.~~

Rio/1398/38

1.) an Einsender a/ Doppel.

2 Anlagen!

X

Gen. [3] a d. Ges.

Einzelgenehmigung ~~F 33/2 30 12/38~~

(In Zuschriften stets angeben!)

~~Erlass~~ Verfügung ~~— Versendung — Weiterleitung~~ Kr-W-U.A.

über RM 1254,70 (in Worten Reichsmark tausendzweihundertvierundfünfzig 70/100), wie umstehend beantragt, genehmigt. — Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit.

Hamburg, den 7. Dezember 1938

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)
~~Im Auftrag~~

2.) Z. d. A. Steuerlich geprüft.

3.) ~~Wiedervorlage bei F 9.~~ Jetzt bei Ref.

I. A.

[signature]

Kanzlei eing.: ....
Ausgefertigt: ....
Gelesen: ....
Abgesandt: 9. DEZ. 1938
Anlagen: 2/

17

V.

OFPräs.Hmb.
Dev.Stelle
E/M/ K3

Hmb., 15. DEZ 1938 ~~5.38~~

1) Kanzlei fertige 1 Abschrift vom Antrag des Steuerberaters Rudolf Seidel, v. 5.11.38,

u.setze darunter:

Betr.: Steuermerkmal

Erl.RdF.vom 11.7.32 - 0 1729 - 400 III.

Abschrift an Finanzamt Hamburg-Nord, Hamburg,

wegen M. Littmann, Hamburg 20, Haynstr. 26,

z.Kenntnis gem.Vfg.OFPräs.Hmb. - 0 1729 - 400 III - 1669 vom 16.8.1932.

Die Genehmigung ist am 7. Dezember 1938 erteilt. Es handelt sich um die Maklergebühr für den Geschäftsverkauf.

2) zdA bei R 17

Im Auftrag

13.1 Bar
14/1

88-500 x 20.5.38

14.12.

Höchstadt a/Aisch 18. I. 1939

28

Am das Oberfinanzpräsident Hamburg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) 20. JAN. 1939 Vm. ....Anl.

Geschaftszeichen
R. 10/1398/38

Betr. F. J. Hirschfeld,
Hamburg

Komme zurück auf Jhrem Schreiben vom 11. I. 39 Sie Schreiben, dass Sie mir schon die Genehmigung vom RM 181.55 gesandt haben. das stimmt ganz genau. Ferner muss ich Jhnen mitteilen, dass mir die Firma J. Hirschfeld, doch RM 385.55 schuldet. Die Firma hat mir am 13. November 38 einen Verrechnungscheck gesandt über RM 200.-- den ich dann meiner Bank übergeben habe, derselbe aber von der Firma Hirschfeld nicht eingelöst wurde, Meine Bank hat diesen Scheck dann an mir zurückgesandt mit dem Vermerk muss erst von der Devisenstelle genehmigt werden. Darauf habe ich persönlich am 3. 12. 38 an Sie geschrieben um Freigabe des Betrages von RM 200.--

Jch möchte Sie daher nochmals bitten mir doch diesen Betrag freizugeben, da ich doch auch ein kleiner Fabrikant bin und auf meine eingehenden Aussenstände angewiesen bin, damit ich meine Rohmaterialien bezhalen kan, Jch hoffe, dass Sie mich hierin unterstützen und zeichne

mit deutschem Gruss

K. Kellermann

Konrad Kellermann
Schuhfabrik
Höchstadt a.d.Aisch

23.Januar 1939 29

1.) an

R.10/1398/38

Firma Konrad Kellermann,
Höchstadt a.d.Aisch

Einzelgenehmigung gemäß § 37a des Devisengesetzes vom 4.2.1935 (§ 59 des Gesetzes vom 12.12.1938)

-.-.-.-.-.-

Auf Grund Ihres Antrages vom 18.Januar 1939 erteile ich hiermit der Firma J.W.Meyer,Hamburg, Steindamm 92 und deren früheren Inhabern Julius Hirschfeld und Wilh.Baum,Hamburg, die Genehmigung zur Zahlung von

RM 200.- (Zweihundert Reichsmark)

an die Firma Konrad Kellermann,Höchstadt a.d.Aisch.

Diese Genehmigung verliert mit dem 28.Februar 1939 ihre Gültigkeit.

Im Auftrag

bitte wenden!

T/

23.Januar 1939

2.)

R.10/1398/38

Firma Konrad Kellermann,
Höchstadt a.d.Aisch

Anlage!

Betr.:F.J.Hirschfeld,Hamburg.

Auf Ihren Antrag vom 18.Januar 1939 erhalten Sie in der Anlage die erforderliche Genehmigung.

Bemerken möchte ich, daß ein Schreiben vom 3.Dezember 1938 bei mir nicht vorliegt, sondern nur ein Schreiben vom 15.Dezember 1938, aus dem ich entnehmen mußte, daß der Betrag von RM 200.- bereits gezahlt sei.

Es ist selbstverständlich, daß durch den Übergang des jüdischen Geschäfts in arische Hände die früheren arischen Lieferanten nach Möglichkeit nicht geschädigt werden sollen und bei der Geltend-machung ihrer Forderungen die erforderlichen behördlichen Unterstützungen erfahren.

Das Ausbleiben der Genehmigung über den Betrag von RM 200.- ist lediglich darauf zurückzuführen, daß Ihr Schreiben vom 3.Dezember 1938 bei mir nicht eingegangen ist.

Im Auftrag

3.) R 17:Wiedervorlage am 16.2.38

RUDOLF SEIDEL
Bücherrevisor und Steuerberater
R. D. B.

Tel.: 22 43 90
Postscheckkonto: HAMBURG 52649
Bank:
Girokonto der Hamburger Sparkasse von 1827
unter 80/2640

HAMBURG 39, 5. Januar 1939
Geibelstrasse 65
(Ecke Goldbeckufer)

Rio-1398/38

Der Oberfinanzpräsident ... -5. JAN. 1939

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Abteilung Devisenstelle

Hamburg

Betrifft Julius Hirschfeld, Hamburg, Steindamm 65

Betrifft Sperrkonto (Sicherungsanordnung)

Beiliegend überreiche ich Ihnen eine Rechnung der Ortskrankenkasse im Betrage von

M 120.44

und bitte um Genehmigung zur Zahlung aus dem Sperrkonto der Deutschen Bank Depositenkasse D.

Für eine baldige Genehmigung wäre ich Ihnen dankbar, da die Ortskrankenkasse auf Zahlung drängt.

Mit deutschem Gruss

[signature]

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)
Gesch.-Z.: R. 10/1398/38

Hamburg, den 10. Jan. 39.

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom § 37 a Dev.Ges. v. 4.12.36
die vorstehend beantragte Verfügung über RM 120,44
i. W.: RM hundertzwanzig 44/100

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

[signatures]

1/ an Firma ... Doppel 1 Anl.

2/ z.d.A. ...
R 17.

RUDOLF SEIDEL
Bücherrevisor und Steuerberater
R. D. B.

Tel.: 22 43 90
Postscheckkonto: HAMBURG 52649
Bank:
Girokonto der Hamburger Sparkasse von 1827
unter 80/2640

Hempelgen

Karte!

HAMBURG 39, Geibelstrasse 65 (Ecke Goldbeckufer), 14. Januar 1939

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
16. JAN. 1939 Vm.
2 Anl.

Wieder vorgelegt

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Abteilung Devisenstelle

H a m b u r g
Gr Burstah 31

Betrifft Sperrkonto Julius Hirschfeld, Hamburg
Steindamm 65 (Sicherungsanordnung)

Ich bitte hierdurch um die Genehmigung aus dem Sperrkonto der Deutschen Bank, Hamburg nachstehende Zahlungen leisten zu dürfen:

Jüdische Religionsverband ....M 52,49

Mit deutschem Gruss

[signature]

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
R10/1398/38 28. I. 39.

SA 321

R10/1398/38

Einzelgenehmigung gem. § 59 Dev.Ges. v. 12. XII. 38.
(In Zweifelsfällen gesl. angeben)
~~Einzel~~-Verfügung-~~Bescheinigung~~

über RM 52,49 [illegible]
wie beantragt

genehmigt.
Monat ihre Gültigkeit.
Hamburg, den 25. Jan. 39.
Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)
Im Auftrag

25.1.39

Tel. 8: Dr Steinhauer 77

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
F9 (Devisenstelle)

d/R 10 z[illegible]

I. A. 24/1

20/1/39

Wieder vorgelegt
16 1 2 1946

RUDOLF SEIDEL
Bücherrevisor und Steuerberater
R.D.B.
Tel.: 22 43 90
Postscheckkonto: HAMBURG 52640
Bank:
Girokonto der Hamburger Sparkasse von 1827
unter 80/2640

HAMBURG 39, Geibelstrasse 65
(Ecke Goldbekufer)

14. Januar 1939

16. JAN 1939

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Abteilung Devisenstelle

Hamburg
Gr Burstah 31

Betrifft Sperrkonto Julius Hirschfeld, Hamburg
Steindamm 65 (Sicherungsanordnung)

Ich bitte hierdurch um die Genehmigung aus dem Sperrkonto der Deutschen Bank Hamburg nachstehende Zahlungen leisten zu dürfen:

Jüdische Religionsverband ......M 52,49

Mit deutschem Gruss

R 10/1398/38

RUDOLF SEIDEL
Bücherrevisor und Steuerberater
R. D. B.

Tel.: 22 43 90
Postscheckkonto: HAMBURG 52649
Bank:
Girokonto der Hamburger Sparcasse von 1827
unter 80/2640

484

HAMBURG 39, Geibelstrasse 65
(Ecke Goldbeckufer)

10. März 1939

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
11. MRZ. 1939 Vm.
Anl.

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Abteilung Devisenstelle

Hamburg

Betrifft Julius Hirschfeld Hamburg Steindamm 65

Aus dem Verkauf des Geschäftes J.W.Meyer, Inhaber Julius Hirschfeld, Hamburg, Steindamm 65 ist ein Restbetrag lt Vertrag von dem neuen Inhaber E. & E. Rehder, Hamburg Steindamm 92 einbehalten worden bis zur Klärung aller schwebenden Differenzen.

Nachdem jetzt alle Differenzen geklärt sind ist für Herrn Julius Hirschfeld noch ein Betrag von

M ~~km~~ 9690,17

auf einen gesprerrten Konto bei der Deutschen Bank.

Ich bitte jetzt um die Genehmigung, dass diese r Betrag an das Konto des Herrn Julius Hirschfeld auf das Sperrkonto bei der Deutschen Bank Depositenkasse D überwiesen werden kann und wäre Ihnen für eine umgehende Genehmigung sehr dankbar.

Mit deutschem Gruss

[signature]

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)

F 9

1/ Lt. fernm. Bestätigung ist Hirschfeld noch in Deutschland. ~~[illegible]~~

~~2/ [illegible]~~

S.A. R 10/1398/39 erlassen.
2) z/ R 10 z. weiteren Veranlassung.
I. A.
[signature]

15/3/39
[illegible]

Jahnke 2.

Ausgeb. M
z. V. V.
[illegible] 18/3

RUDOLF SEIDEL
Bücherrevisor und Steuerberater
R.D.B.

Tel.: 22 43 60
Postscheckkonto: HAMBURG 52649
Bank:
Girokonto der Hamburger Sparcasse von 1827
unter 30/2640

HAMBURG 39, Geibelstrasse 65 (Ecke Goldbekufer)

10. März 1939

484

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Abteilung Devisenstelle

H a m b u r g

Betrifft Julius Hirschfeld Hamburg Steindamm 65

Aus dem Verkauf des Geschäftes J.W.Meyer, Inhaber Julius Hirschfeld, Hamburg, Steindamm 65 ist ein Restbetrag lt Vertrag von dem neuen Inhaber E. & E. Rehder, Hamburg Steindamm 92 einbehalten worden bis zur Klärung aller schwebenden Differenzen.

Nachdem jetzt alle Differenzen geklärt sind ist für Herrn Julius Hirschfeld noch ein Betrag von

RM 9690,17

auf einen gesperrten Konto bei der Deutschen Bank.

Ich bitte Sie höflichst um die Genehmigung, dass dieser Betrag an das Konto des Herrn Julius Hirschfeld auf das Sperrkonto bei der Deutschen Bank Depositenkasse D überwiesen werden kann.
und wäre Ihnen für eine umgehende Genehmigung sehr dankbar.

Mit deutschem Gruss

ii Akte Doppel.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) Hamburg, den 27.7.39

Gesch.-Z.: R. 10/1398/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG. a.F.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 16.11.38
die vorstehend beantragte Verfügung ~~über RM~~ Ich mache, in den
~~i. W. v. RM~~ Anträgen unter Aktenzeichen anzugeben.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

2 gdk

Ab 27.7.39

RUDOLF SEIDEL
Bücherrevisor und Steuerberater
R. D. B.

Tel.: 22 43 90
Postscheckkonto: HAMBURG 52649
Bank:
Girokonto der Hamburger Sparcasse von 1827
unter 80/2640

HAMBURG 39, 18. März 1939.
Geibelstrasse 65
(Ecke Goldbeckufer)

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)
23. MRZ. 1939 Vm.
Anl.

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Abteilung Devisenstelle

Hamburg

Betrifft Sperrkonto Julius Hirschfeld bei der Deutschen Bank

Beiliegend überreiche ich Ihnen meine Rechnung an Herrn Julius Hirschfeld für Arbeiten seit August 1938 und bitte Sie um Genehmigung diesen Betrag von

M 279,50

aus dem Sperrkonto Julius Hirschfeld, Hamburg, Deutsche Bank an das Konto

Rudolf Seidel, Hamburg Hamburger Sparkasse 80/2640

zahlen zu können.

Für eine baldige Genehmigung wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Mit deutschem Gruss

[signature]

F9

1/ Lt. fernmdl. Auskunft will Hirschfeld nicht auswandern es handelt sich um das unter J.A. stehende Kartei: R 10/1398/38

2/ Zurückstellen an R 10 (S 10).

I.A.

25/3/39

Rca

Laufzeit U 22

zur vorläufigen Bearbeitung

8/7 39

26/4

1 Anl. Doppel:

30.3.39

1 Anlage

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Gesch.-Z.: R. 101 1487/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG. o. F.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 10.11.38

die vorstehend beantragte Verfügung ~~über RM~~ ....

~~i. W.: RM~~ ....

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen ~~des Devisen-Gesetzes~~ erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

ab 30.3.39

2) z. d. A. R.

F 9

Wieder vorgelegt
25 IV 1939

E. & E. REHDER
SCHUHWAREN

24/96 83

Bankkonto: Norddeutsche Kreditbank

HAMBURG 1, den 14.8.1939
Steindamm 92

Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) 17. AUG. 1939 Vm.

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Abt. Devisenstelle
H a m b u r g

Betrifft: Julius Hirschfeld, Steindamm 65

Aus dem Verkauf des Geschäftes I.W. Meyer Nachf., Julius Hirschfeld, Steindamm 92, ist lt.Vertrag der Betrag von RM 10 000.- nicht an Herrn Hirschfeld ausgezahlt, sondern von uns auf ein Sperrkonto bei der Deutschen Bank,Depositenkasse D, eingezahlt worden.

Nachdem uns jetzt von dem Finanzamt St.Georg und der Kämmerei der Hansestadt Hamburg Bescheinigungen darüber vorliegen, dass keine Umsatz - und Gewerbesteuern rückständig sind, haben wir heute einen Betrag von RM 9690.17 aus dem genannten Sperrkonto freigegeben und verbleiben noch RM 309.83 die uns zustehen und zwar für von uns gezahlte Angestelltenversicherung für die Verkäuferin Marie Pries aus den Jahren 1937/38 = RM 82.--
sowie die Hälfte der Kosten für die Löschung der Firma= 227.83

zusammen : RM 309.83

Wir haben mit dem Treuhänder Herrn Rudolf Seidel, Hamburg Geibelstrasse 65, am 7. und 10.März d.Js. über diesen Betrag korrespondiert und sind uns klar darüber geworden, dass die Forderung von RM 309.83 zu Recht besteht.

Wir bitten Sie nunmehr, die Genehmigung zu erteilen, dass die Deutsche Bank den Betrag von RM 309.83 auf unser Konto über = weisen darf und wären Ihnen für eine baldige Genehmigung sehr dankbar.

Heil Hitler !

E. & E. Rehder

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

U22- 1398/38 Hamburg, den 23 Aug. 39

1) Herren

E. & E. R e h d e r ,

Hamburg

Steindamm 92

Auf den Antrag v. 14.8.39

~~Betr. Schr. v.14.8.39~~

Ich genehmige im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 1o.Okt.38 gegen Herrn ~~xxxxx~~ Julius Hirschfeld die ~~beantragte Verfügung über~~ Ueberweisung von

Rm 309.38

von dem gesperrten Girokonto " Julius Hirschfeld" bei der Deutschen Bank, Fil. Hamburg, Dep. Kasse D, an Sie.
Diese Genehmigung macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforderlichenbesonderen Genehmgungen nicht überflüssig.

2) zurück an U 22

I. A.

Ng 23/8.

23 AUG 1939

Hamburg den II.9.I939. 35

Wilhelm Israel Baum
Eppendorferbaum I9.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle) 12. SEP. 1939 Vm. ..... Anl.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg

U 23-JS I398/38

In höflicher Erledigung Ihrer Zuschrift vom 2.ds.die mich verspätet am 8.9.erreichte,gebe ich in der Anlage beide Fragebogen zurück und gestatte mir,auf den am 7.ds.von meinem Schwiegervater und früheren Teilhaber,Julius Israel Hirschfeld Isestr.I04.eingesandten Fragebogen unter U 23-JS I398/38 hinzuweisen,da auf diesem Fragebogen meine Entnahmen mit enthalten sind.

Mit ergebener Hochachtung !

Wilhelm Israel Baum

Anlagen

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)

Hamburg, den 2. Sept. 39

(U 23 -JS 1398 / 38 .)

Herrn/ Frau/ Fräulein xxxxxxxxxxxxxx x Wilhelm Baum und Ehefrau

Hamburg

Eppendorferbaum 19 ~~Steindamm 92~~

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 10.10.38

Es ist erforderlich, den Betrag, bis zu dem Sie monatlich über Ihr gesperrtes Konto ohne besondere Genehmigung verfügen dürfen (monatliche Freigrenze), neu festzusetzen. Zu diesem Zwecke ersuche ich Sie, mir binnen einer Woche den anliegenden Fragebogen ausgefüllt wieder einzusenden. Das Doppel ist für Sie bestimmt.

Ich weise darauf hin, dass Sie zur richtigen und vollständigen Abgabe der geforderten Erklärungen verpflichtet sind, und dass eine Nichterfüllung dieser Auflage mit hohen Strafen bedroht ist. Die Erklärung ist von Ihnen/und Ihrer Ehefrau/ zu unterzeichnen. Sie ist ausschliesslich auf dem Postwege einzureichen. Persönliche Vorsprachen sind zwecklos.

Im Auftrag

[signature]

f

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
Devisenstelle

U 23 JS 1398/38

Hamburg, den 20. 10. 39
Gr. Burstah 31

Herrn — Frau — Frl. ....

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 10. 10. 38 Geschäftszeichen: R10 – 1398/38

Den ~~in meiner Sicherungsanordnung — allgemeinen Genehmigung — vom~~ ....
festgesetzten monatlichen Freibetrag für den Lebensunterhalt setze ich mit Wirkung vom 1. 11. 39
auf RM 350.– (i. W.)
monatlich fest. Dieser Betrag ist wie folgt berechnet:

1. Wohnungsmiete, Heizung, Gas, Elektrizität, Wasser	RM	105.–
2. Lebensunterhalt	„	180.–
3. Hausangestellte (Tagfrau)	„	25.–
4. Sonstige Ausgaben	„	40.–
zusammen	RM	350.–

Die Zahlung laufender unentgeltlicher Zuwendungen kann nur in der Weise erfolgen, daß diese Beträge dem Fürsorgewesen des jüdischen Religionsverbandes unmittelbar zur Verfügung gestellt werden, an den die Unterstützungsempfänger sich zu wenden haben.

Ohne Genehmigung können folgende Zahlungen durch unmittelbare Überweisung an die Empfangsberechtigten geleistet werden:

1. sämtliche Steuern und öffentlichen Abgaben,
2. die 20%ige Sühne-Abgabe der Juden,
3. sämtliche Steuern und Pflichtabgaben an die jüdische Gemeinde,
4. ersatzlose Abgaben an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin,
5. Zuwendungen für Unterstützungszwecke an das Fürsorgewesen des jüdischen Religionsverbandes in Hamburg.

Alle weiteren Anträge auf Freigabe gesicherter Beträge sind von jetzt ab ausschließlich auf Formblättern in doppelter Ausfertigung einzureichen, die in meiner Dienststelle (Obererdgeschoß, Zimmer 25) erhältlich sind. Die Einreichung hat ausschließlich auf dem Postwege zu erfolgen. Persönliche Vorsprachen sind zwecklos. Es ist unbedingt erforderlich, bei den Anträgen das obige Geschäftszeichen anzugeben.
Abschrift dieses Bescheides für die kontoführende Bank liegt bei. (Dresdner Bank)

Im Auftrag

Kg 19/10.

Vordruck Dev. VI 3 Nr. 4 Hmb. Devst. R 1 3000. 22. 9. 39

Julius Israel Hirschfeld
(Name des Einreichers)

Hamburg, den 7.9.1939.
Ise str.Nr. 104
Fernruf: 520578

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg (Devisenstelle)
in Hamburg.

Betr.: Ihre Sicherungsanordnung vom 15.11.38 GeschZ. R 10/1398/38

1. Ich selbst - sowie meine Ehefrau - ~~und mein minderj. Kind~~ habe nach dem derzeitigen Stand folgendes Vermögen:

		(ohne Pfennige)
Bank-Sparkassenguthaben u. Postscheckbestand	RM	14729.00
Wertpapiere (Kurswert)	"	8422.00
Rückkaufswert von Versicherungen	"	
Hypotheken	"	
Beteiligungen	"	
Grundbesitz	"	
Sonstige Vermögenswerte	"	
Aktiv-Vermögen insgesamt	RM	23151.00

Von dem Aktiv-Vermögen sind abzusetzen sämtliche Schulden einschl. der noch nicht gezahlten Reichsfluchtsteuer u.d. Judenvermögensabgabe RM 8422.00
verbleibt ein Reinvermögen von RM 14729.00

2. Bei einem 2 köpfigen Haushalt habe ich z.Zt. monatlich folgende Ausgaben: Arzt, Zahnarzt, Rundfunk, Telefon, Zeitung,

a) Wohnungsmiete, ~~Heizung~~, Gas, ~~Wasser~~, Elektrizität	RM	105.00
b) Lebensunterhalt, einschl. Bekleidung, ~~Wäsche~~	"	276.00
c) Ausgaben für Hausangestellte (1 Personen) Tagfrau	"	25.00
d) laufend zu leistende unentgeltliche Zuwendungen an früheren Teilhaber u. Schwiegersohn	"	
an Wilhelm Israel Baum nebst Frau u. unmündiges	"	
~~an~~, Kind	"	407.00
an	"	
e) Sonstiges zu Wohlfahrtszwecken	"	20.00
laufende monatliche Ausgaben insgesamt	RM	833.00

3. Ausser den Privatausgaben habe ich für Berufszwecke (Angabe des Berufs)................ bzw. für die Verwaltung meines Grundbesitzes monatlich Ausgaben in Höhe von .... RM.............. laut beigefügter Einzelaufstellung.

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der umstehend gemachten Angaben.

Julius Israel Hirschfeld

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 2.Sept.39

(U 23 -JS 1398 / 38 .)

Herrn/ ~~Frau/ Fräulein~~ Julius Hirschfeld und Ehefrau

Hamburg

Steindamm 92

<u>Betrifft:</u> Sicherungsanordnung vom 10.10.38

Es ist erforderlich, den Betrag, bis zu dem Sie monatlich über Ihr gesperrtes Konto ohne besondere Genehmigung verfügen dürfen (monatliche Freigrenze), neu festzusetzen. Zu diesem Zwecke ersuche ich Sie, mir binnen einer Woche den anliegenden Fragebogen ausgefüllt wieder einzusenden. Das Doppel ist für Sie bestimmt.

Ich weise darauf hin, dass Sie zur richtigen und vollständigen Abgabe der geforderten Erklärungen verpflichtet sind, und dass eine Nichterfüllung dieser Auflage mit hohen Strafen bedroht ist. Die Erklärung ist von Ihnen/und Ihrer Ehefrau/ zu unterzeichnen. Sie ist ausschliesslich auf dem Postwege einzureichen. Persönliche Vorsprachen sind zwecklos.

Im Auftrag

[signature]

f

Julius Israel Hirschfeld

Hamburg 13., den 7. September 1939
Isestraße 104

(U 23 -JS 1398 /38)

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)
HAMBURG

In höflicher Erledigung der Zuschrift vom 2. ds. reiche ich in der Anlage den Fragebogen ausgefüllt zurück.
Ich verweise auf Ihre Mitteilung vom 15. November 1938 unter "R 10/1398/38", durch welche mir für meinen Haushalt, sowie denjenigen meines Schwiegersohnes und früheren Teilhabers, Wilhelm Israel Baum, (Ehemann, Ehefrau und 4jähriges Kind) der Betrag von zusammen RM 1.100.- als monatliche Entnahme zugebilligt wurde.
Ich bitte höflichst, bei der Neufestsetzung zu berücksichtigen, daß es sich nach wie vor um diese beiden Haushalte handelt.

Mit ergebener Hochachtung !

Julius Israel Hirschfeld
geb. 3.8.68
Amalie Sara Hirschfeld
geb. 25.3.67

Anlage

Abschrift für die Akte

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
Devisenstelle

Hamburg, den 20. Oktober 1939

U 23 JS 1398 / 38

41

Herrn — ~~Frau — Frl.~~ Julius Israel Hirschfeld

Hamburg 13

Isestr. 104

Mit Postzustellungsurkunde!
Anordnung gemäß § 59 des Dev.-Ges.

Die Sicherungsanordnung vom 10. Oktober 1938

Gesch.-Zeichen R 10-1398/38 ergänze ich wie folgt:

1. Ich untersage Ihnen, **Barzahlungen** irgendwelcher Art, die nicht aus der monatlichen Freigrenze herrühren, in Empfang zu nehmen. Zahlungen Ihrer Schuldner dürfen nur auf Ihr gesperrtes Konto (beschränkt verfügbares Sicherungskonto) geleistet werden. Ich ersuche Sie, mir binnen 5 Tagen eine Liste einzureichen, aus der sich ergibt, von welcher Seite Sie Zahlungen, die üblicherweise in bar geleistet werden, jetzt oder in Zukunft zu erwarten haben.
2. Alle **Barbeträge**, die sich in Ihrem Besitz und im Besitz Ihrer Familienmitglieder befinden und nicht aus der monatlichen Freigrenze herrühren, sind auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto einzuzahlen. Die Einzahlung ist mir binnen 3 Tagen durch eine Bescheinigung der kontoführenden Bank nachzuweisen.
3. Sie haben ferner alle **Guthaben**, die sich auf nicht nach § 59 Dev.-Ges. gesperrten Konten befinden, auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto zu übertragen. Die Übertragung ist mir ebenfalls binnen 3 Tagen durch eine Bescheinigung der beteiligten Geldinstitute nachzuweisen.
4. Falls Sie **Grundstückseigentümer** sind und einen deutschblütigen Hausverwalter bestellt haben, gilt folgendes:
   a) **Mieten** darf nur der Hausverwalter von den Mietern entgegennehmen.
   b) **Zahlungen zu Ihren Gunsten an dritte Personen** darf der Hausverwalter nur insoweit leisten, als sie zur Verwaltung des Grundstückes erforderlich sind.
   c) Der Hausverwalter hat über sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Hausverwaltung zwecks jederzeitiger Prüfung durch die Devisenstelle oder die Zollfahndungsstelle **laufend Buch zu führen.**
   d) Sie haben dem Hausverwalter Kenntnis von dieser Sicherungsanordnung zu geben.
   Sofern Sie Ihr Grundstück selbst verwalten, gelten Ziffern 1 bis 3 dieser Anordnung entsprechend.
5. Diese Anordnung erstreckt sich nicht auf Vermögenswerte, die dem getrennt verwalteten Betriebsvermögen eines **Ihnen gehörigen Gewerbetriebes** zuzurechnen sind. **Privatentnahmen** dürfen jedoch nicht in bar, sondern **nur durch Überweisung** auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto erfolgen.

Der Bescheid, durch den die monatliche Freigrenze festgesetzt wird, ist beigefügt.

Im Auftrag:

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Herrn

Julius Israel Hirschfeld

Hamburg 13

Isestr. 104

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit Dienstsiegel verschlossenen mit nebenstehender Aufschrift versehenen Briefes.

Geschäftszeichen: U 23 JS 1398/38

23. OKT. 1939 Vm.

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteten zu Hamburg 13 heute hier — zwischen .... Uhr und .... Uhr .... mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.)].
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... — selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal .... übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — .... übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... — selbst nicht angetroffen habe, dort de.... — Gehilf — Schreiber — .... übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten .... übergeben.
3. An a) ein Familienglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — ~~Firmeninhaber~~ (Vor- und Zuname): .... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — ~~der Ehefrau~~ — ~~dem Ehemann~~ — ~~dem Sohn~~ — der Tochter — Amalie, übergeben. b) de.... in der Familie dienenden erwachsenen .... übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in der hiesigen Wohnung .... nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — ...., übergeben. b) de.... in der Familie dienenden erwachsenen .... übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de.... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de ...., de.... zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de.... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de ...., de.... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Hamburg, ... 1939. [signature]

OFPräs Hmb. Gesch. A 1 b 16. 6. 1939 (Fortsetzung umseitig)

Postzustellungsurkunde
vollzogen zurück

an den

Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

in

Hamburg 11

HAMBURG 11 21.10.39

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

.... heute hier — zwischen .... Uhr und

.... Uhr .... mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]	[Vordruck f. d. Zustellung a. Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.) (Nur gültig bei Durchstreichung d. Zustellungsvermerke auf d. vorstehend. Seite.)]
6. Niederlegung.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .... niedergelegt. bei der Postanstalt zu .... niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu .... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu .... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden. — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden. — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden. Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — .... in der Wohnung .... nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .... niedergelegt. bei der Postanstalt zu .... niedergelegt. Bei dem Gemeindevorsteher zu .... niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu .... niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers — in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden. — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden. — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

26. OKT. 1939 Vm.

Julius Israel Hirschfeld ....Hamburg......, den 26. Oktober 1939

(Name des Einreichers) ....Ise.. str.No. 104........

Fernruf: 520578

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg (Devisenstelle)

in H a m b u r g

Betr.: Ihre Sicherungsanordnung vom 15.XI.38 Gesch.Z. R 10/1398/38

1) Personalien: Julius Israel Hirschfeld geb.am 3.VIII.1868 in Offenbach/M.

2) Ich selbst - sowie meine Ehefrau - ~~und mein minderj. Kind~~ habe nach dem derzeitigen Stand folgendes Vermögen: (Stand vom 7.IX.1939)

(ohne Pfennige)

Bank-Sparkassenguthaben u.Postscheckbestand	RM 14.729.-
Wertpapiere (Kurswert)	" 8.422.-
Rückkaufswert von Versicherungen	"
Hypotheken	"
Beteiligungen	"
Grundbesitz	"
Sonstige Vermögenswerte	"
Aktiv-Vermögen insgesamt	RM 23.151.-

Die einzelnen Posten sind in einer Anlage aufzugliedern (mit Bezeichnung der Geldinstitute, Grundbuchbezeichnung)

3) Bei einem 3 köpfigen Haushalt ~~einschl. im Hause lebende Hausangestellte~~ Verbrauch für meinen früheren Teilhaber und Schwiegersohn /Wilhelm Israel Baum habe ich z.Zt. monatlich folgende Ausgaben:

a) Wohnungsmiete, Heizung, Gas, Wasser, Elektricität	RM 85.-
b) Lebensunterhalt, einschl. Bekleidung	" 225.-
c) Ausgaben für Hausangestellte (einschl.Abgaben)	"
d) Sonstiges Krankenvers. M 18,50 Möbeleinlagerung M 12.- Kindergarten M 8.- verschiedene Kleinigkeiten M 11,50	" 50.-
laufende monatliche Ausgaben insgesamt	RM 360.-

4) Ausser den Privatausgaben habe ich für Berufszwecke (Angabe des Berufs)..................
bezw.für die Verwaltung meines Grundbesitzes monatlich Ausgaben in Höhe von.................................RM..........
denen Einnahmen von.................................... "..........
gegenüber stehen, laut beigefügter Einzelaufstellung.

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehend gemachten Angaben.

Ich bitte, zu gestatten, daß Herr Wilhelm Israel Baum diesen Betrag monatlich vom meinem Konto bei der Deutschen Bank, Fil. Hamburg, Dep.-Kasse D. Lüneburgerstraße, abheben kann.-

Julius Israel Hirschfeld

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

U23- JS 1398/38 Hamburg, den 30 Okt. 39

44

1) Herrn Julius Israel Hirschfeld

Hamburg

Isestr. 104

Auf den Fragebogen v.26.1o.39

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 15.11.38 genehmige ich die Barauszahlung von Rm 360.- (i.W) monatlich laufend ~~xxxHx~~ von dem Beschränkt verfügbarem Sicherungs-Konto " Julius Israel Hirschfeld" bei der Deutschen Bank, Fil. Hamburg, Dep.Ka D, an Herrn Wilhelm Israel Baum, Hamburg, Eppendorferbaum 19, gegen Vorlegung der Kennkarte.

~~2) zur. an U23~~

I. A.

2) Abschrift von 1) an

Deutsche Bank, Fil. Hamburg

3) zur. an U23

I. A.

Hg 30/10

Finanzamt .... Ort ...., ... 193......

Lohnsteuerstelle

.... Anschrift des FA, Zimmer Nr ....

An

die Allgemeine Ortskrankenkasse

____

.... Beruf .... Name ....

wohnhaft in ....

hat die im § 10 Abs 1 Ziffer 1 des Einkommensteuergesetzes vorgesehene Steuervergünstigung für eine Hausgehilfin am .... erhalten. Die Hausgehilfin heißt ....

Gemäß § 41 Abs 3 EStG fällt der Anspruch auf die Vergünstigung für die Hausgehilfin fort, wenn die Hausgehilfin entlassen und nicht innerhalb eines Monats eine andere Hausgehilfin eingestellt wird.

Ich bitte daher um gefl Mitteilung, falls die obige Hausgehilfin bei der dortigen Kasse abgemeldet wird.

Im Auftrag

Allgemeine Ortskrankenkasse .... Ort ...., ... 193......

An das

Finanzamt ....

Lohnsteuerstelle

in ______________________________

Die Hausgehilfin ist am .... abgemeldet worden.

Der Oberfinanzpräsident
— Devisenstelle —

Sachgebiet U 23
Nr. JS 1398/38
Akte

Hamburg, den Jan. 1940
Gr. Burstah 31
Fernsprecher: 36 10 03

1)

Herrn — Frau — Fräulein Julius Israel Hirschfeld

Hamburg

Isestr. 104

Betr.: Sicherungsanordnung vom 10. Oktober 1938

Gesch.-Z.: R10- JS 1398/38

I. Die Ihnen bisher erteilten allgemeinen Genehmigungen — mit Ausnahme des Bescheides über die monatliche Freigrenze und der dazu ergangenen Abänderungen — ziehe ich mit sofortiger Wirkung zurück.

II. Ich erteile Ihnen nunmehr die allgemeine Genehmigung, über Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto neben dem monatlichen Freibetrag für Ihre eigene Rechnung, sowie für Rechnung Ihrer Ehefrau und Ihrer minderjährigen Kinder zu folgenden Zwecken zu verfügen:

a) zur Bezahlung und Sicherstellung von Steuern, Gebühren und anderen Abgaben, Strafen und Auslagen an öffentliche Kassen und Notare;

b) zur Bezahlung von Beiträgen, Umlagen und anderen Abgaben an die jüdische Kultusgemeinde;

c) zu unentgeltlichen Zuwendungen an behördlich genehmigte soziale oder religiöse Einrichtungen;

d) zur Bezahlung von Anwaltsgebühren, ähnlichen Entgelten und Auslagen an Rechtswahrer, jüdische Konsulenten und Devisenberater für jüdische Auswanderer;

e) zur Bezahlung von Entgelten für ärztliche, zahnärztliche und tierärztliche Behandlung sowie von Krankenhaus-, Bestattungs- und Grabpflegekosten;

f) zu solchen Zahlungen, die zur Verwaltung Ihres inländischen Vermögens sowie des inländischen Vermögens Ihrer Ehefrau und Ihrer minderjährigen Kinder erforderlich sind;

g) zum Erwerb von Wertpapieren und Reichsschuldbuchforderungen, wenn der Ankauf durch Vermittlung der kontoführenden Devisenbank erfolgt;

h) zur Beschaffung von Sachen zum Zweck der Auswanderung (diese Sachen müssen bei der Auswanderung in dem Umzugsgutverzeichnis aufgeführt werden);

i) zur Bezahlung der durch die Auswanderung entstehenden Fahrkosten, Transportkosten und Konsulatsgebühren;

k) zur Bezahlung anderer Schulden, sofern sie vor Zustellung der Sicherungsanordnung entstanden sind;

l) zur Bezahlung ersatzloser Abgaben und zur Veräußerung des Guthabens an die Deutsche Golddiskontbank.

Zahlungen der vorbezeichneten Art dürfen nur an Inländer und **nur durch unmittelbare Überweisung** seitens der kontoführenden Devisenbank an die Empfangsberechtigten geleistet werden. Sie dürfen nur auf Grund von Rechnungen oder sonstigen Belegen ausgeführt werden, die die Bank mit einem Zahlungsvermerk zu versehen hat. Sie haben alle derartigen Belege zur jederzeitigen Prüfung durch die Devisenstelle oder die Zollfahndungsstelle sorgfältig aufzubewahren.

Die Zahlung laufender unentgeltlicher Zuwendungen an Dritte durch Vermittlung des Fürsorgewesens des jüdischen Religionsverbandes ist weiterhin ohne besondere Genehmigung auf Grund des Punktes c) des vorstehenden Bescheides möglich.

III. Alle weiteren Anträge auf Freigabe gesicherter Beträge sind nach wie vor ausschließlich auf Formblättern in **doppelter** Ausfertigung einzureichen, die in meiner Dienststelle, Obererdgeschoß Zimmer 54, erhältlich sind. Die Einreichung hat durch Vermittlung der kontoführenden Bank zu erfolgen. Bei allen diesen Anträgen ist nur das Geschäftszeichen

U 23 JS 1398 /38 zu verwenden.

IV. Dieser Bescheid ist mit meiner Sicherungsanordnung, der ergänzenden Anordnung und dem Bescheid über die monatliche Freigrenze fest zu verbinden.

V. Die kontoführende Devisenbank ist von der Erteilung der unter II genannten allgemeinen Genehmigung unterrichtet.

Stempel

Im Auftrag

2/ zur. an U23

Kanzlei: 17. JAN 1940
Ausgefertigt:
Gelesen:
Abgesandt:
Anlagen:

15. JAN 1940

46

Julius Israel Hirschfeld, Hamburg, den 9. Juli 1940
Hamburg 13, Isestr.104.

538746

An den

Herrn Oberfinanzpräsident
- Devisenstelle -

Hamburg.
Gr. Burstah."Hindenburghaus".

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
12. JUL. 1940 Nm.
.... Anl.

Betr.: U. 23 J.S. 1398/38.

Ich beantrage hiermit, mir die Genehmigung zum Verkauf des nachstehenden Wertpapierdepots, das bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg - Depositenkasse D - Lüneburgerstrasse ruht, zu erteilen. Der Gegenwert soll meinem bei genannter Bank geführten Sperrkonto gutgeschrieben werden.
Es handelt sich um die nachstehenden Wertpapiere :

RM	50.--	Hamburger Auslosungsscheine - Ablösungsanleihe -,
""	5000.--	Hamburgische Elektrizitätswerke Aktien,
""	200.--	C. W. Kemp Aktien,
""	200.--	Deutsche Bank Aktien,
""	300.--	Handels-und Verkehrsbank Aktien,
""	100.--	Allgem.Elektrizitätsges. Aktien,
""	100.--	Hamburger Gummi Phönix Aktien,
""	200.--	Dresdner Bank Aktien,
""	900.--	Reis und Handels Aktien,
""	300.--	Hackethal Draht Aktien.

Julius Israel Hirschfeld

[illegible]
5.2.40
[illegible]
15.7.40

47

Hamburg 13, d. 21. Dezemb. 1940
Isestraße 104

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
23. DEZ. 1940 Vm.
Anl.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten
(Devisenstelle), Hamburg

Betr. U 23 JS 1398/38 Herrn Wilhelm Baum
jetzt Haynstraße 5 II

Mein Schwiegersohn u. früherer Geschäfts-Teilhaber, Herr Wilhelm Israel Baum, beschäftigt sich seit 1. Novemb. d. J. bei der Firma Rasch & Jung, Hamburg Bleichenbrücke Kaufmannshaus, als Lagerarbeiter mit einem Wochenlohn von RM 35.- netto. Den Betrag von RM 140.- werde ich daher von meinem Sicherungskonto bei der Deutschen Bank Depos. Casse E während der Dauer seines Dienstverhältnisses, bei genannter Firma, monatlich nicht abheben.

Heinz Israel Hirschfeld
Kennkarte B 02317 Hamburg

Ma
21. 12.

den 7.Januar 1941

U 15
JS 1398/38

1) Herrn

Julius Israel Hirschfeld,
Hamburg,
Isestr.104.

Betr.Ihr Schreiben vom 13.Dezember 1940.
B.v.S.Konto Julius Israel Hirschfeld
bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg,Dep.Kasse D.

Meine Genehmigung vom 30.Oktober 1939, Geschäftszeichen: U 23 JS 1398/38, ändere ich dahin ab, daß an Stelle von RM 360,- nur

RM 220,- (Zweihundertzwanzig RM)

monatlich laufend an Herrn Wilhelm Israel Baum, Hamburg, Eppendorferbaum 19, ausgezahlt werden dürfen.

Dieses Schreiben ist mit dem Genehmigungsbescheid vom 30.Oktober 1939 fest zu verbinden.

2) An die

Deutsche Bank Filiale Hamburg,
Hamburg 11.

Vorstehende Abschrift übersende ich zur gefl.Kenntnisnahme.

3) z.d.A.

I.A.

wa

Julius Israel Hirschfeld
Hamburg 13, Werderstr. 5
Jude; Kennkart. No: B 02317

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
-8. APR. 1942 Vm.

48

Hamburg, d. 7. April 1942
Werderstr. 5
ab 14/4/42: Beneckestr. 6

Sachgebiet M 23
No 35 1398/38

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten
— Devisenstelle —
Hamburg

5000.- RM. in Wertpapier

EINKAUF i. d. Altersheim ?

Zwecks Aufnahme in das am 14. d. M. neu zu eröffnende Altersheim der Reichsvereinigung der Juden, Beneckestraße 6, bitte ich die Übertragung meiner im Depot der Deutschen Bank, Depos. Casse J befindlichen Effekten auf die gleiche Bank, Depos. Casse F zu genehmigen, als Entgelt für mich u. meine Ehefrau. Da die Reichsvereinigung die Angelegenheit als eine dringende bezeichnet, wäre ich dem Herrn Oberfinanzpräsidenten für entsprechende Erledigung zu Dank verbunden.

2 Pers. hat RM 350.– ! ?

hat RM. 350.– Freibetrag

Hochachtungsvoll:
Julius Israel Hirschfeld.

Der Jüd. Rel. Vbd. lässt durch die Bank des Hirschfeld einen Antrag auf Freigabe des für den Einkauf in das Altersheim nötigen Betrages stellen!
9. APR 1942
U. 15/30

am 30.4.42 angemahnt b/ Heinemann (Jüd. Rel. Vbd.)
U. 75
30. APR 1942

A 1312

49

Julius Israel Hirschfeld
Hamburg 13
Beneckestr. 6
jüd.Kennkarte B o2317-Hamburg

2.Mai 1942.

Der [illegible]
-5. MAI 1942 Vm.

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten
- Devisenstelle -

H a m b u r g
- - - - - - - - -

Unter Bezugnahme auf meinen Antrag vom 7.4. übersende ich anbei Abschrift des Schreibens des Finanzamts Hamburg-Rechtes-Alst erufer vom 11.4. und bitte, mir die Genehmigung zu erteilen, als Entgelt für die Aufnahme von mir und meiner Ehefrau in ein Altersheim
RM 5.000.- 3½%ige Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1941 4.Folge
an die Bezirksstelle NORDWESTDEUTSCJLAND der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Hamburg 13, Beneckestr. 2 überweisen zu dürfen. Ich bitte, von der Genehmigung auch das Finanzamt zu verständigen.-

Julius Israel Hirschfeld

Zuständigkeitshalber
Sachgebiet U 15
[illegible]
[illegible]

Der Oberfinanzpräsident
-Devisenstelle-
Sachgebiet: U 15.
Nr.:
Akte: J.S. 1398/38

Hamburg, den 13 Mai 1942.

1.) Herrn Julius Israel Hirschfeld,
1 Anlage zurück Harburg 13, Bremerstrasse 6.

Betr. Ihre Schreiben vom 7.4. und 2.5.42

Ihren Antrag auf Freigabe von RM. 5000.- 3½%ige Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1941, 4. Folge, an die Bezirksstelle Nordwestdeutschland der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, als Entgelt für Ihre Aufnahme in Altersheim, wollen Sie auf den Ihnen bekannten, vorgeschriebenen Vordrucken Dev. VI. 3 No. 5, welche bei mir und bei allen Devisenbanken und deren Depositenkassen erhältlich sind, durch Ihre kontoführende Bank bei mir zur Genehmigung einreichen lassen.

I. A.

2.) z. d. A.

U. 15
[illegible]

14.5.

Erzeugnisse der Eisen-,Blech-u.Metallwaren-Industrie.

Nr.d.St. W.V.	Bezeichnung
	a) Werkzeug-Industrie.
919/920	Fahrradteile
	b) Edelstein- u.Diamant-Industrie.
678 a, c, d	natürliche Edelsteine
679	Halbedelsteine, ungefaßt
	c) Metallwaren-Industrie.
aus 799 f	Briefordner- und Schnellheftermechaniken
854 b) 863 c)	Blei-, Zinn- und Kompositionsfolien, Tuben und Kapseln aus Blei und Zinn
875	Metalltücher
886	geschlagenes Blattmetall
	d) Eisenwaren und Rohstoff-Verfeinerung.
aus 785 A	gezogenes Stabeisen, Automatenstahl, blank gezogener Edelstahl, blank gez. Silberstahl, Blankstahl und Wellen, gez. oder kalt gewalztes Mutterneisen
aus 785 B	kalt gew. Bandeisen, kalt gew. Bandstahl, kalt gew. Edelstahl, profiliertes Bandeisen, kalt gew. Bandeisen mit Metallauflage, kalt gew. Bandeisen elektrolytisch verzinkt
aus 785 B	galvanisch veredeltes Bandeisen

Antrag auf Freigabe gem. § 59 Dev.-Ges. gesicherter Beträge.

(In doppelter Ausfertigung einzureichen)

(Vom Antragsteller auszufüllen)

Anschrift des Antragstellers:

DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

Name: Julius Jsrael Hirschfeld

Wohnort: in Hamburg 13

Str. u. Nr.: Beneckestr.6(Altersheim)

Betrifft: Sicherungsanordnung vom 20.Okt.39 Geschäftszeichen: U 23 J S 1398/38

Ich beantrage die Freigabe von RM 5.000.- 3 1/2% Reichsschatzanweisungen zu Lasten meines beschränkt verfügbaren Sicherungskontos bei der

Deutschen Bank Filiale Hamburg Depositenkasse D

(Name und Anschrift der kontoführenden Bank)

Zahlungsempfänger und Verwendungszweck: Bezirksstelle Nordwestdeutschland der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland

Aufnahme in das Altersheim Hamburg, Beneckestrasse 6.

1 at RM. 350.- monatl. Freibetrag

Prüfungsunterlagen sind beigefügt.

Hamburg, den 18.Mai 1942.

(Ort, Datum und Fernsprecher)

Julius Israel Hirschfeld

(Unterschrift des Antragstellers)

Der Oberfinanzpräsident Devisenstelle 20. MAI 1942 Nm.

1 + 2

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten

Devisenstelle

in

Hamburg 11

Gr. Burstah 31

Nr. 5 (Hmb. Devst. II 2)

Der Oberfinanzpräsident

Devisenstelle

1.) **Genehmigung** — ~~**Ablehnung**~~

Der Antrag auf ~~Zahlung~~ Freigabe von ~~RM~~ Wertpapieren im Kurs bis zu RM. 5000.-

in Worten bis zu Fünftausend RM

und die Verwendung für den angegebenen Zweck wird ~~in~~

~~Höhe von RM~~ genehmigt. ~~abgelehnt.~~

Die Genehmigung verliert nach 1 Monat ihre Gültigkeit.

Hamburg, den 21. MAI 1942

Im Auftrag

ab 23.5. 16

2.) z.d.A.

MAI 1942